

# Der Zeitpunkt ist niemandem bekannt!

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephaz Petros Kleinstein<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

## **Der Zeitpunkt ist niemandem bekannt!**

### **Niemand auf Erden, kein Mensch, weiss die Stunde seiner Wiederkunft**

Gemäss dem Neuen Testament wird Jesus Christus in Macht wiederkommen. Schon oft wurde deshalb seine Wiederkunft von gewissen christlichen oder gnostischen Gruppen festgelegt (einige verübten gar Gruppenselbstmord!), genaugleich wie im Judentum seit der Kreuzigung Jesu gemäss der Literatur viele falsche Messiasse kurze Zeit ihr "Unwesen" treiben konnten. Zur Zeit der Kreuzigung Jesu war es der Barabbas (übersetzt: Sohn des himmlischen Vaters, siehe "Lass den Barabbas frei!"), der Jesu vorgezogen und an seiner Stelle freigelassen wurde. **Glücklicherweise, sonst hätte Jesu das einmalige, vollkommene und definitive Blutopfer für die Menschheit, die Gläubigen aller Zeitalter, am Kreuz zu Golgatha nicht vollbringen können und somit nicht als Erstgeborener aus dem Totenreich (Hades oder Scheol) die Pforten des Scheols ein für allemal für alle Gläubigen öffnen können** (Johannes 10, Verse 17 und 18). Es war Gottes Wille und nicht die Schuld der Juden..., vielfach vorausgesagt im Alten Testament!

Nach der Auferstehung weilte Jesus Christus noch 40 Tage unter den Jüngern. Am 40. Tag, heute vor ca. 1975 Jahren, fuhr er dann vor deren Augen in den Himmel auf. Lassen wir doch kurz Revue passieren, was er kurz vorher noch mit den Jüngern besprach (Apostelgeschichte 1, Verse 4 - 12; Hervorhebungen durch die Redaktion AARON-Edition.):

"Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Ver-

heissung des Vaters<sup>2</sup>, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt, den Johannes<sup>3</sup> hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.<sup>4</sup> Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er aber sprach zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat<sup>5</sup>, **aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.** *Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weissen Gewändern. Die sagten ihnen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Da kehrten Sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heisst Ölberg und liegt nahe bei Jerusalem, einen Sabbatweg entfernt." (Siehe auch Lukas 21,37 und 24 etc.)*

---

<sup>2</sup> Verheissung des Heiligen (heilenden) Geistes; siehe Erfüllung 10 Tage später gemäss Apostelgeschichte 2/Pfingstfest.

<sup>3</sup> der Täufer (siehe z.B. Matthäus 3,11ff).

<sup>4</sup> Siehe Johannes 14,15-17; 15,26 etc., Lukas 24,49 (→Johannes 20,22).

<sup>5</sup> Matthäus 24,36.42-44; 25,13, Markus 13,32.33, Lukas 12,40, 1. Thessalonischer 5,6 (siehe auch Lukas 19,11 und 24,21; Sacharja 12,10, Offenbarung 1,7.8 etc.).

## Hinweise zur Bibel

Die evangelische **Bibel** (Altes/Neues bzw. Erstes/Zweites Testament) umfasst 66 bzw. **70 Bücher** (sofern man die 5 Psalmenbücher als 5 Bücher und nicht nur als eins zählt!). Katholische oder ökumenische Übersetzungen umfassen mehr Bücher, da dort im Alten Testament noch sogenannte **apokryphe (verborgene) Bücher** wie z.B. Tobias, 1. und 2. Makkabäer, Judit enthalten sind. Die Juden anerkennen diese apokryphen Bücher nicht als Teil des Alten bzw. Ersten Testaments. Auf jeden Fall waren diese letzteren Bücher in der **Septuaginta**, der 1. Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische um 300 vor Christus <sup>6</sup> nicht enthalten. Die Reformatoren bezeichneten sie aber als gut zu lesen, aber nicht als biblisch. Aktuell streitet man in der Regel nicht mehr über diese Frage.

---

<sup>6</sup> Das Alte oder Erste Testament wurde bereits im 3. Jh. v. Chr. ins Griechische übersetzt, in die sogenannte „Septuaginta“ ...

Teile von Israel, z.B. das Nordreich Israel (Samaria) um ca. 730 v. Chr., wurden schon früh aus Ihrer Heimat vertrieben. Es ergab sich deshalb die Notwendigkeit, das Alte Testament in der Verkehrssprache jener Zeit, dem Griechischen, aufzulegen, damit es auch in den Ländern der Vertriebenen gelesen werden konnte! Die Septuaginta wurde auf Befehl des ägyptischen Königs Ptolemäus II Philadelphus (285 – 246 v. Chr.) von siebzig (70) Übersetzern (darum „Septuaginta“) vom Hebräischen ins Griechische übertragen! Siehe dazu auch das umfassende Werk „Die Bibel im Test“ von Josh McDowell (Hänsler, D-Neuhausen-Stuttgart, 1988, ISBN 3-7751-1869-1)

Bereits im 4. Jahrhundert, also kurz nach dem Edikt Kaiser Konstantins, welches das Christentum nach 300-jährigen, blutigsten Caesaren-Verfolgungen offiziell zuließ, übersetzte der gotische Bischoff (W)ulfila (Wölfchen) die Bibel (Neues Testament) ins Gotische. Die Goten und ihre Sprache gingen wenige Jahrhunderte später im Römischen Reich auf bzw. starben aus, der „Codex Argenteus“ des Wulfila kann heute noch in der Bibliothek der Universität in Uppsala (Schweden) besichtigt werden...

Sie ist eigentlich aufgrund der Aussage zur Septuaginta sowieso beantwortet! Wenigstens für eher logisch denkende Menschen. Gewisse, nur diesseitsorientierte „Religionspolitiker“ sehen das natürlich anders.

Heute zirkulieren auch viele **neutestamentliche Apokryphen**, die klar von den vier biblischen Evangelien abweichen und deren Herkunft und Entstehung – im Gegensatz zu den vier biblischen Evangelien – sehr unklar sind. Oft zeigen auch mangelhafte geographische Beschreibungen, dass sie nicht von Zeitgenossen Jesu geschrieben worden sein können. Im sogenannten **Barnabas-Evangelium** <sup>7</sup> segelt man zum Beispiel nach Jerusalem etc., was ja nicht möglich ist (liegt auf einem Berg!).

Simon Entlebucher

(Kurzeinführung für Bibel-Neulinge aus dem eher „weltlichen“ Buch „Im Fegefeuer“, ISBN-3-033-00308-7, welches 2004 ebenfalls bei AARON-Edition erschien.)

---

<sup>7</sup> Das Barnabas-Evangelium ist bibliografisch absolut schlecht belegt (ein oder zwei „Urschriften“ jüngsten Datums vorhanden, also gar viel schlechter belegt als ein griechischer Klassiker...) und kann, aufgrund der vielen darin enthaltenen „Geografiefehler“ bzw. klaren Falschaussagen etc. nie vom zeitweiligen Weggefährten des Apostel Paulus, dem Barnabas (Sohn des Trostes), verfasst worden sein. Es geniesst aber in islamischen und neuislamischen Kreisen grosse Beachtung („das mohammedanische Evangelium“) und wird von den Moslems usw. als Beweis (!) dafür angesehen, dass die vier neutestamentlichen Evangelien (Mattäus, Lukas, Markus und Johannes) falsch seien... Siehe dazu auch u.a.m. den Aufsatz der Islamwissenschaftlerin Frau Dr. Christine Schirrmacher unter <http://www.evangelium.de/weltmission/religion/islam/barnabas.htm> oder [http://www.evangelium.de/weltmission/religion/islam/barn\\_lit.htm](http://www.evangelium.de/weltmission/religion/islam/barn_lit.htm)

## Die Kraft des Wortes

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.  
Dieses war im Anfang bei Gott.  
Alles wurde durch dasselbe,  
und ohne dasselbe  
wurde auch nicht eines,  
das geworden ist.

Und das Wort wurde Fleisch  
Und wohnte unter uns,  
und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut,  
eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater,  
voller Gnade und Wahrheit. <sup>8</sup>

\*\*\*

Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat. <sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> Johannesevangelium 1, 1-3/14 (1. Kapitel , Verse 1-3 und 14)

<sup>9</sup> Hebräerbrief 1, 1-3 (Kapitel 1, Verse 1-3)